

Hier kannst du deinen Namen eintragen!

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_



Überreicht durch:

Empfohlen von:

Konzept und Illustration: Atelier Pulido, www.Pulido.de Text: Andrea Behnke



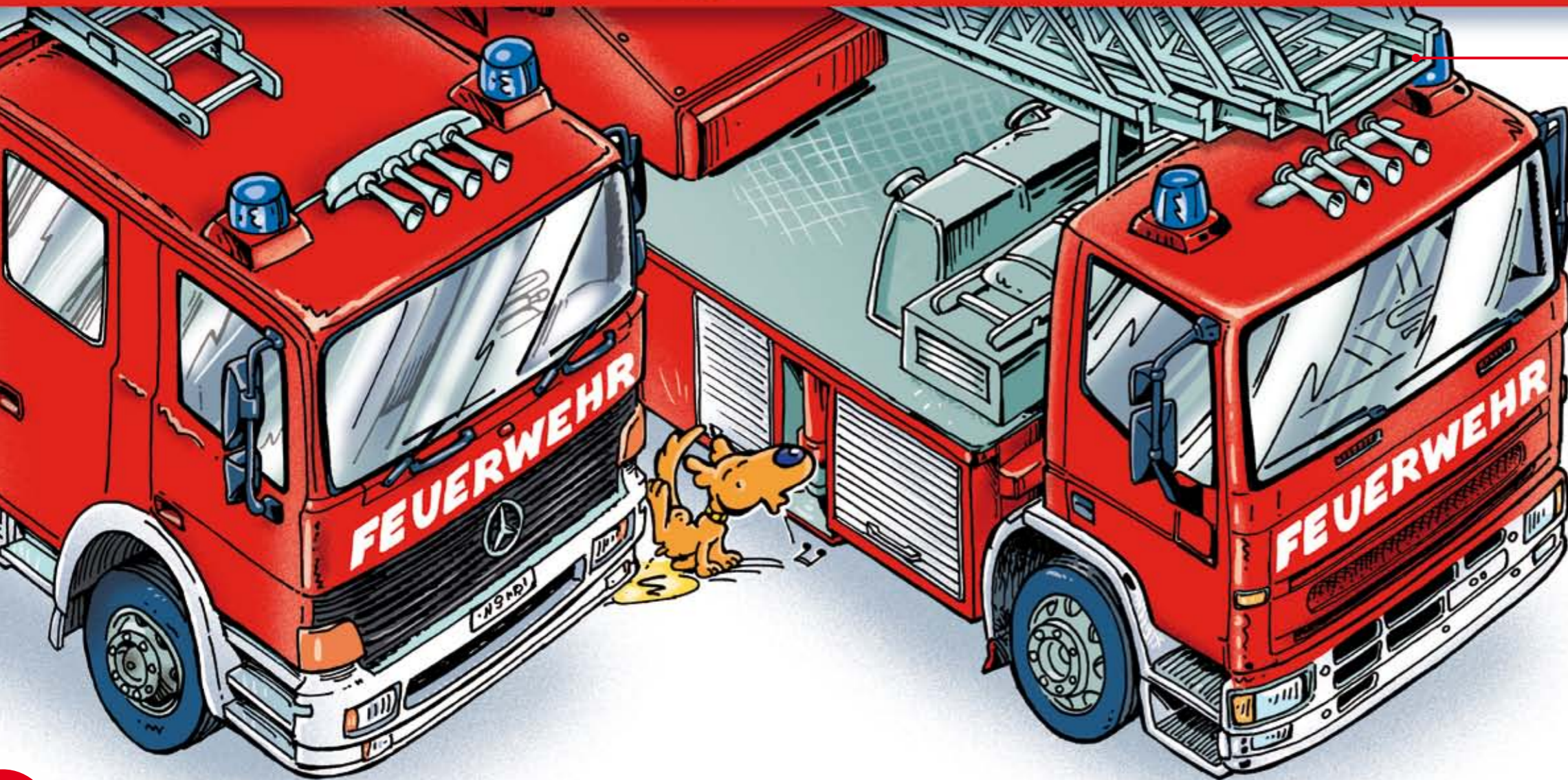


2

Tinas Onkel ist Feuerwehrmann, er heißt Hartmut. Onkel Hartmut hat Tina und Tim eingeladen, ihn einmal auf der Feuerwache zu besuchen. Tim und Tina sind schon sehr gespannt. Onkel Hartmut begrüßt die beiden Kinder vor der Feuerwache. Das ist ein großes Gebäude am Rande der Stadt. Hier arbeiten die Feuerwehrleute, die gerade Bereitschaftsdienst haben. Da die Feuerwehrleute rund um die Uhr im Einsatz sind, gibt es hier auch Ruheräume, einen Aufenthaltsraum, ein Badezimmer und eine Küche. In der Halle nebenan stehen die Feuerwehrfahrzeuge, wenn sie nicht unterwegs sind. Auch die Kleidung und die Geräte sind dort untergebracht.

3

Tim und Tina gehen mit Onkel Hartmut in die Einsatzleitstelle der Feuerwehr. Viele Feuerwehrleute nennen die Leitstelle „das Herz der Feuerwehr“. Denn Tag und Nacht kommen hier alle Anrufe unter der Notrufnummer 112 an. Von hier aus werden dann die entsprechenden Löschzüge samt Fahrzeugen alarmiert. Onkel Hartmut sagt, dass alles blitzschnell gehen müsse. Daher hilft der Computer dem Feuerwehrmann dabei, den Einsatz zu planen. So schlägt der Rechner zum Beispiel die benötigten Fahrzeuge vor und ermittelt den Weg zum Einsatzort. Der Feuerwehrmann löst schließlich den Alarm aus. Kurz darauf sind die Rettungskräfte schon unterwegs.



Drehleitern gibt es in verschiedenen Längen – zum Beispiel 20 oder 30 Meter. Die Leitern werden per Knopfdruck auseinander geschoben und in Position gebracht. Manche haben am Ende einen Rettungskorb. Diese Fahrzeuge sind Lebensretter.

Damit möchte ich mal fahren!



Onkel Hartmut begleitet Tim und Tina in die Fahrzeughalle. Dort stehen die Feuerwehrautos. Es gibt sehr viele verschiedene Wagen, die je nach Unglück losbrausen. Viele Wachen haben Löschfahrzeuge mit einem Wassertank. Große Wagen fassen teilweise bis zu 4.000 Liter Wasser. Das Löschfahrzeug hat auch alle möglichen Rettungsgeräte an Bord. Es ist eine Art Universal-Fahrzeug. Bei großen Bränden, zum Beispiel bei Waldbränden, fährt extra ein Tanklöschfahrzeug mit, das neben Wasser auch andere Löschmittel geladen hat. Bei größeren Unfällen kommt noch ein Rüstwagen dazu – das ist eine kleine Werkstatt auf Rädern, die sämtliches Gerät geladen hat.

Zum Fuhrpark gehört auch häufig ein Drehleiterfahrzeug, kurz Drehleiter genannt. Wie der Name schon sagt, hat es eine Leiter auf dem Dach. Damit können die Feuerwehrleute zum Beispiel Menschen aus Häusern retten oder einen brennenden Dachstuhl löschen. Außerdem gibt es bei großen Feuerwehren noch etliche Spezialfahrzeuge, wie Radlader oder Kräne. Um verletzte Menschen zu versorgen, rückt der Rettungswagen aus – eine Art „rollende Praxis“, in der Sanitäter oder Notärzte direkt behandeln können. Immer dabei ist ein Einsatzleitfahrzeug, in dem der Chef den Einsatz steuert und koordiniert. Einer muss die Übersicht behalten, denn bei einem Feuerwehreinsatz muss alles schnell Hand in Hand gehen.